Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 10 (1842)
Heft: 1

Rubrik: Miszellen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hen werden kann, und gewiß wäre dasselbe beſſer und ſeinem Zwecke entſprechender ausgefallen, wenn er nicht allzuſehr nach Originalität geſtrebt hätte, und ehrlich genug geweſen wäre, zu geſtehen, daß er nicht Alles ſelbſt geſehen, ſondern compilirt habe.

VI.

Miszellen.

1.

Nach der Beobachtung des Thierarzt Kringer in Surſee gebar eine Ziege ein völlig ausgetragenes Junges, nachdem ſie 4 Wochen vorher ein anderes zu früh geboren hatte.

2.

Bezirksthierarzt Ryhner von Wädenſchweil wies der zürcheriſchen Abtheilung der Geſellſchaft ſchweizeriſcher Thierärzte eine verbeſſerte wendenborgiſche Zange zum Zahnausziehen bei Pferden vor. Die Verbeſſerung beſteht darin, daß die Verlängerung des einen Schenkels durch ein beſonderes Stück Statt findet, welches durch eine Schraube und eine Feder an den einen Schenkel der Zange befeſtigt wird, ſo daß dieſes Stück, je nachdem die Zähne herausgehoben oder herausgedrückt werden ſollen, angeſchraubt oder weggenommen und ſo im letzteren Falle die Zange leichter gehandhabt werden kann.

Aus den Verſuchen, die Ryhner mit dieſer Zange machte, geht übrigens hervor, daß dieſelbe nützlich zur

Wegnahme der Milchbackzähne und cariöser Zähne gebraucht werden kann, gesunde und noch fest im Kiefer sitzende Backzähne aber nicht leicht damit ausgezogen werden können.

3.

Bezirksthierarzt Adjunkt Frick von Knonau mußte, nachdem er 8 Stunden zuvor Vieh, das mit der Blasenseuche behaftet war, untersucht hatte, bei dem Gebären eines Schweines Hülfe leisten. Drei Tage hierauf hatten das Mutterschwein und 24 Stunden hierauf die Jungen diese Krankheit. Der Ausschlag bei jenem zeigte sich zuerst an den Zitzen, dann an den Klauen. Bei dem Mutterthiere dauerte die Krankheit 5 Tage, bis Besserung eintrat. Die Jungen konnten schon am dritten Tage wieder saugen, verloren aber um den fünften Tag die Klauenhornschuhe, die jedoch bald wieder ersetzt wurden. Etwa 6 Wochen lang hierauf kränkelten diese Thiere, später gediehen sie sehr gut.

4.

Personalien.

Der Bezirksthierarzt des Bezirkes Meilen, Rudolf Aschmann von Thalweil starb im Laufe des Monats April.